



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCXC. 390. Um Endschaft und Befreyung von der Eitelkeit. Im Th. Herz J.
C. ich weiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

er tod, Aber dort ist al-
 zeit Friede, freud und
 seligkeit.
 7. O, wer nur dahin ge-
 anget, Wo jehund der
 schöne Chor :: In ver-
 goldnen kronen pran-
 get, Und die stimme
 schwingt empor, Dann
 die welt hat krieg und
 streit, All ihr thun ist et-
 tlichkeit, In dem himmel
 allezeit Friede ruh und
 seligkeit.
 8. Zeit, wann wirst du
 doch anbrechen, Stun-
 den, o wann schlaget
 ihr :: Daß ich mich doch
 mag besprechen Mit
 dem schönsten für und
 für. Welt, du hast nur
 sturm und streit, Lauter
 quaal und traurigkeit,
 Aber dort ist allezeit
 Friede, ruh und seligkeit.
 9. Jetzt will ich mich
 fertig machen, Daß
 mein thun vor dir be-
 steh :: Daß, wann al-
 les wird zertrachen, Es

heiß, komme, und nicht
 geh! Welt, bey dir ist
 angst-geschrey, Sorge,
 furcht und heuchelen, In
 dem himmel allezeit
 Friede, ruh und seligkeit.

CCCXC. 390.

um Endschaft und Befreyung
 von der Eitelkeit.

Im Eh. Herz J. C. ich weiß.

Spann aus, spann
 aus, ach frommer
Gott! Spann mich
 aus meinem farren ::
 Erlös mich von der
 quaal und noth, Ich
 kan nicht länger harren:
 Der welt und lebens
 bin ich satt, Vor angst
 der seelen müd und
 matt, Daß ich begehre
 zu sterben.

2. Dann was ist doch
 die schnöde welt? Was
 ist auch unser leben? ::
 Ein nichtig nichts, das
 nicht gefällt Dem, der
 dir ist ergeben. Drum
 eil ich aus dem jammer-
 thal

thals zu dir in deinen
freuden-saal, Daß ich
bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der, wel-
cher auf dem meer Ein-
schiffsbruch soll erleiden:;
Sich nach der anfuhr
sehnet sehr, Die wellen
zu vermeiden: So dür-
stet meine seel nach dir,
Drum komm, o Herr,
und hilff nur mir, Daß
ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod
nicht seyn, Will ihn frö-
lich umfassen:; Weil
mein Herr Iesus hat
allein Mit ihm so um-
gegangen, Daß er ihn
bis aufs haupt erlegt,
Und kraft in seinen hân-
den trägt, Daß er zum
schlaf muß werden.

5. Wie ich mich dem-
nach niemals scheu In
meinem bett zu schlaf-
fen:; Also von herzen
ich mich freu, Daß du,
Gott, wollst verschaf-
fen, Daß nur ein süßer

schlaf soll seyn, Der
tod mir, ohne furcht
und peyn, Daß er mich
zu dir führe.

6. So spann doch aus,
ach frommer GOTT!
Spann mich aus mei-
nem farren:; Erlös
mich von der quaal und
noth, Ich kan nicht län-
ger harren. Der welt
und lebens bin ich satt,
Vor angst der seelen
müd und matt, Daß
ich begehre zu sterben.

CCCXCI. 391.

M. Mich. Altenburg.

Erbettene seel. Hinfahrt, aus
Luc. 2.

HERR GOTT, nun
schleuß den him-
mel auf, Mein zeit zu
end sich neiget:; Ich
hab vollendet meinen
lauf, Daß sich mein seel
sehr freuet: Hab genug
gelitten, Mich müd
gestritten, Schick mich
sein zu Zur ewigen ruh,
Daß